

Wartende leben anders

Christen warten darauf, dass Jesus wiederkommt und sie nach Hause bringt. Doch das Warten soll ein aktives Leben in dieser Welt und für andere Menschen sein.

Matthäus 24,45-51; Matthäus 25,1-13; Matthäus 25,14-30; Römer 13,11-14; 1. Korinther 7,29-31; 2. Petrus 3,9-13; Offenbarung 21,1-7

Alle Bibeltexte sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

Matthäus 24,45-51 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit? [46](#) Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird! [47](#) Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen. [48](#) Wenn aber jener als böser Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr lässt auf sich warten, [49](#) und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Betrunkenen, [50](#) so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, [51](#) und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Heuchlern; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

Fragen:

1. Was stellt Jesus hier als eine gute und zielführende Vorbereitung auf die Wiederkunft hin?
2. Wie können wir das ins Heute übertragen: Bei welchem „Tun“ will Gott uns „finden“, bevor Jesus wiederkommt?

Matthäus 25,1-13 Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, dem Bräutigam entgegen. [2](#) Fünf aber von ihnen waren töricht und fünf klug. [3](#) Denn die Törichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; [4](#) die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen. [5](#) Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. [6](#) Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht hinaus, ihm entgegen! [7](#) Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. [8](#) Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl! Denn unsere Lampen erlöschen. [9](#) Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche! Geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst! [10](#) Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. [11](#) Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, öffne uns! [12](#) Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. [13](#) So wacht nun! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Fragen:

1. Welche hauptsächliche Botschaft will Jesus mit dieser Geschichte vermitteln?
2. In welcher Hinsicht können gläubige Menschen einander nicht aushelfen, und in welcher Hinsicht wäre Hilfe und Unterstützung durchaus angebracht?
3. Warum kennt der Bräutigam die jungen Frauen nicht, die zu spät an die Tür klopfen, obwohl sie doch offensichtlich zur Hochzeitsgesellschaft dazugehören?
4. Was bedeutet es, genug „Öl“ zu haben?

Matthäus 25,14-30 Denn es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab: [15](#) Und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit; und reiste außer Landes. [16](#) Sogleich aber ging der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, hin und handelte mit ihnen und gewann andere fünf Talente. [17](#) So auch, der die zwei empfangen hatte, auch er gewann andere zwei. [18](#) Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. [19](#) Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und rechnet mit ihnen ab. [20](#) Und es trat herbei, der die fünf Talente empfangen hatte, und brachte andere fünf Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben, siehe, andere fünf Talente habe ich dazugewonnen. [21](#) Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn. [22](#) Es trat aber auch herbei, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe ich dazugewonnen. [23](#) Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn. [24](#) Es trat aber auch herbei, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; [25](#) und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine. [26](#) Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? [27](#) So solltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten. [28](#) Nehmt ihm nun das Talent weg, und gebt es dem, der die zehn Talente hat! [29](#) Denn jedem, der hat, wird gegeben und überreichlich gewährt werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden. [30](#) Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

Fragen:

1. Was genau ist mit den „Talenten“ gemeint? Um welchen geistlichen Vorgang geht es hier?
2. Wie können wir „gute und treue Knechte“ sein?
3. Was hat das mit der Erwartung der Wiederkunft von Jesus zu tun?

Römer 13,11-14 Und dies tut als solche, die die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass ihr aus dem Schlaf aufwacht! Denn jetzt ist unsere Rettung näher, als da wir zum Glauben kamen: [12](#) Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen! [13](#) Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Eifersucht; [14](#) sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden!

1.Korinther 7,29-31 Dies aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist begrenzt: dass künftig die, die Frauen haben, seien, als hätten sie keine, [30](#) und die Weinenden, als weinten sie nicht, und die sich Freuenden, als freuten sie sich nicht, und die Kaufenden, als behielten sie es nicht, [31](#) und die die Welt Nutzenden, als benutzten sie sie nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht.

Fragen:

1. Wie können wir heute „die Zeit erkennen“, und welche Folgen hat das?
2. Was ist mit den „Waffen des Lichts“ gemeint, die wir anziehen sollten?
3. Was ist damit gemeint: „zu haben als hätte man nicht“?
4. Wie ist es möglich, so zu leben, wie Paulus es hier empfiehlt?

2. Petrus 3,9-14 Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen. [10](#) Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr im Gericht erfunden werden. [11](#) Da dies alles so aufgelöst wird, was für Leute müsst ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit, [12](#) indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden! [13](#) Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. [14](#) Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, befeißigt euch, unbefleckt und tadellos von ihm im Frieden befunden zu werden!

Fragen:

- 1. Was genau meint Petrus, wenn er davon schreibt, dass ein „heiliger Wandel und Gottseligkeit“ notwendig sind, um auf das Ende der Welt vorbereitet zu sein? Was heißt es, „unbefleckt und tadellos von ihm in Frieden befunden zu werden“?**
- 2. Was wollen Jesus und nun auch Petrus vermitteln, wenn sie davon reden, dass der Tag des Herrn wie ein Dieb kommen wird? Wie kann man sich auf einen Dieb einstellen?**

Offenbarung 21,1-7 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. [2](#) Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. [3](#) Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. [4](#) Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. [5](#) Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig. [6](#) Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. [7](#) Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein.

Fragen:

- 1. Diese wunderbare heile Welt wird denen in Aussicht gestellt, die „überwinden“. Was ist damit gemeint? Wie überwinden wir?**
- 2. Was macht uns sicher, dass diese Aussicht tatsächlich Wirklichkeit werden wird?**